

Dividenden: 1900—1905: 0, 0, 0, 0, 0, 0⁰/₁₀; 1906—1912: Vorz.-Aktien: 6, 6, 0, 0, 0, 0, 0⁰/₁₀;
St.-Aktien: 4, 4, 0, 0, 0, 0, 0⁰/₁₀.

Direktion: Fritz Berg, J. Loeser.

Prokuristen: Steph. Deisen, Gust. Braubach, Aug. Windorf.

Aufsichtsrat: (mind. 5) Vors. Bank-Dir. Jos. Schayer, Ludwigshafen; Stellv. Geh. Komm.-Rat W. von Oswald, Carl Brenner, Coblenz; Komm.-Rat Carl Eswein, Bad Dürkheim; Dr. Ferd. Lossen, Wiesbaden; Fabrikbes. Gustav Martin, Mülheim a. Rh.; Dr. Ferd. Lossen jr., Worms; Bank-Dir. Dr. Carl Jahr, Mannheim.

Zahlstellen: Wie Anleihe (s. oben).

Bensberg-Gladbacher Bergwerks- und Hütten-Act.-Ges.

„Berzelius“ in Bensberg, Rheinl.

Gegründet: 28./11. 1872 durch Übernahme der Bergwerke u. Hütten der Gew. Berzelius.

Zweck: Bergbau, auf Bleierze, Zinkerze u. andere Mineralien auf eigenen u. gepachteten Gruben; Produktion von Blei, Zink u. anderen Metallen oder Nebenprodukten aus selbst-gewonnenen oder gekauften Erzen; Weiterverarbeitung von Metallen, Handel mit Erzen, Metallen u. daraus zu gewinnenden Produkten; Betrieb aller in das Gebiet einschlagenden Geschäfte. Die Gesamtfläche des Besizes an Grund u. Boden in den Gemeinden Bensberg u. Bergisch-Gladbach beträgt 199 ha 80 a 73 qm.

Grubenbetrieb. Der Ges. gehören: I. in der Nähe von Bensberg die unter dem Namen Berzelius konsolidierten, auf Blei, Zink, zum Teil auch auf Kupfer u. Eisen verliehenen Felder Berzelius, Mars, Georg Forster, Keppler u. Lafayette, sowie die Konz. Berzelius 2, in der Gesamtgrösse von 3 220 471 qm; II. in der Nähe von Bergisch-Gladbach die auf Galmei, zum Teil auch auf Eisen, Blei u. Schwefelkies verliehenen Konz. Maria Meerstern, Maria Meerstern 2, Humboldt, Margareta Josefa, Bergmännische Freiheit u. Neue Hoffnung, in der Gesamtgrösse von 6 884 493 qm, u. die Braunkohlkonz. von Dechen (698 190 qm); III. in der Gegend von Niedersessmar die auf Blei u. Kupfer verliehene Konz. Ewaldshoffnung (2 126 198 qm gross) u. 28/32 Anteile von der auf Blei, Blende u. Kupfer verliehenen Konz. Diana (1 783 370 qm gross). Augenblicklich werden lediglich die unter I erwähnten Bergwerke bei Bensberg ausgebeutet. Die heute bereits als aufgeschlossen zu bezeichnenden Erzmengen reichen unter Zugrundelegung der jetzigen Produktion für etwa 10 Jahre aus. Die Grube Berzelius besitzt 2 Schächte, welche zur Förderung, Fahrung u. Wasserhaltung benutzt werden. Von den beiden Schächten aus ist der Bergbau bis zu einer Teufe von 310 m unter Stollen-Niveau vorge drungen. Die Erze enthalten an nutzbaren Bestandteilen Zinkblende u. silberhaltigen Bleiglanz, sowie geringe Mengen von Kupferkies; sie werden in einer in der Nähe des Schachtes I gelegenen Aufbereitung weiter verarbeitet. Die Zinkblende wird auf der der Ges. gehörigen Zinkhütte verschmolzen. Die Bleierze werden verkauft. Die Grube beschäftigt etwa 500 Leute. **Hüttenbetrieb.** Die Hütte liegt in den Gemeinden Bensberg u. Bergisch-Gladbach. Ihr Betrieb richtet sich auf die Gewinnung von Rohzink aus Erzen u. sonst. zinkhaltigen Material. Die Erze werden zum Teil von der Grube Berzelius bezogen; der Rest wird gekauft. Die Zinkhütte besitzt gegenwärtig 14 Reduktionsöfen. Die Rösthütte, welche die zu verhüttenden Zinkblenden entschweifelt, besitzt 14 Handröstöfen u. 2 mechan. Röstöfen. Die Schwefelsäurefabrik, welche die schwefeligen Gase der Rösthütte verwertet, besteht aus 3 Bleikammern u. 1 Schwefelsäurekontakanlage, sowie Konzentrationseinrichtung. Die Hütte beschäftigt ca. 500 Arb. Auf Grube u. Hütte sind insges. 84 Beamten- u. Arb.-Wohnungen vorhanden. Die Zugänge auf Anlagekonten einschl. Geräte, Utensil. u. Mobil. betragen 1912 M. 855 512, wovon M. 667 302 auf Zinkhütte u. Schwefelsäurefabrik verbucht wurden. In den Jahren 1907—1912 wurde der Betrieb durch Umgestaltungen u. bedeutende Neuanlagen auf einen modernen Stand u. zu wesentlich höherer Leistungsfähigkeit gebracht. Die besseren Resultate der Jahre 1911 u. 1912 sind teils auf die hohen Metallpreise, u. zum grossen Teil auf Besserung der Betriebsergebnisse der Grube u. Hütte zurückzuführen. Die Ges. ist Mitglied des Zinkhüttenverbandes m. b. H., der im Nov. 1911 bis zum 30./4. 1916 verlängert worden ist.

Produktion:	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912
Bleierze t	1460	1700	1810	1540	1615	1717	1860	1400	1730	2075
Blende „	5385	5910	5665	5755	4485	4405	6880	8180	9360	8720
Rohzink „	5542	5752	5102	5680	5138	5720	5716	5900	6169	8070
Zinkstaub „	—	—	—	—	—	230	276	386	618	1094
Schwefelsäure „	10179	10364	10016	10930	8703	11582	12182	13140	12978	15814
Durchschnittspreis M.	41.94	45.18	50.76	54.14	47.68	40.34	44.30	46.—	50.32	52.34

per 100 kg Rohzink nach der Londoner Notierung.

Kapital: M. 4 000 000 in 6000 Aktien à M. 500 u. 1000 Aktien à M. 1000. Das urspr. A.-K. von M. 4 200 000 wurde durch Schenkung von Aktien im Betrage von M. 240 000 seitens der Vorbesitzer auf M. 3 960 000 u. lt. G.-V.-B. vom 26./6. 1875 u. 22./2. 1876 durch Abstempelung der Aktien von Thlr. 200 = M. 600 auf M. 500 auf M. 3 300 000. endlich lt. G.-V.-B. v. 30./6. 1876 u. 18./5. 1878 durch Rückk. von 600 Aktien à M. 500 auf M. 3 000 000 herabgesetzt. Die a.o. G.-V. v. 28./10. 1912 beschloss zur Deckung der Kosten für Neuanlagen Erhäh. des A.-K. um M. 1 000 000 (also auf M. 4 000 000) in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./10. 1912, übernommen von einem Konsort. zu 130%, angeboten davon M. 750 000 den alten Aktionären im Dez. 1912 zu 140%, während der Rest von M. 250 000 zum freihänd.